

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	22
Artikel:	Die vier preisgekrönten Projekte einer neuen reformierten Kirche in Aussersihl-Zürich [Schluss]
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-578982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die vier preisgekrönten Projekte einer neuen reformierten Kirche in Auferstahl-Zürich. (Schluß.)

Es drängt sich bei dieser Anordnung unwillkürlich die Frage auf, ob die Haupteingänge so direkt neben die Kanzel gelegt, als eine zweckmäßige Anordnung zu betrachten seien. Es kann diese Frage nur unter der Bedingung bejaht werden, daß beim Gottesdienste diese Eingänge durchaus geschlossen zu halten wären. Der Turm, welcher in seinem oben Aufbau etwas schwer erscheint, ist im Gegenzug zu den meisten anderen Stellungen an der westlichen Ecke des Baues an der Stauffacherstrasse disponiert. Eine recht hübsche Wirkung zeigt die Perspektive des Innenraumes; die Ueberdeckung der Seitenschiffe, sowie die Gewölbeform des Mittelschiffes ist in sichtbarer Holzkonstruktion gedacht. Man sieht es dem

künstlerisches Gefühl erkennen läßt. Der Turm ist hier ausnahmsweise nicht an einer Ecke liegend, sondern lehnt sich an die Schmalseite des westlichen Seitenschiffes an. Die Zugänge zu den vier auf die Emporen führenden Treppen sind gut gewählt: die Unterrichtsräume in den Seitenschiffen vielleicht etwas lang und schmal. Die Orgel mit dem Sängerpodium befindet sich im Rücken der Zuhörer. Auch dieses Projekt erscheint knapp in seiner Dimensionierung und mit der architektonischen Gliederung ist des Kostenpunktes wegen weise Maß gehalten."

Und vom dritten mit dem 2. Preise gekrönten Plane sagt das Gutachten:

"Nr. 76. Sehr guter Entwurf in Kreuzform mit breitem Mittelschiff und schmalen Seitenschiffen. Die Empore reicht etwas tief ins Innere hinein; Orgel und Sängerpodium sind im Rücken angelegt. Eine besondere Anordnung weisen die Unterrichtsräume auf, die in zwei Etagen übereinander gelegt erscheinen.

Recht schön wirken die in deutscher Renaissance komponierten Fassaden, die von äußerst malerischer Wirkung sind."

Alle Eingänge mit den Zugängen zu den Treppen sind gut disponiert; die vorgesehene Beleuchtung ist eine sehr ergebige.

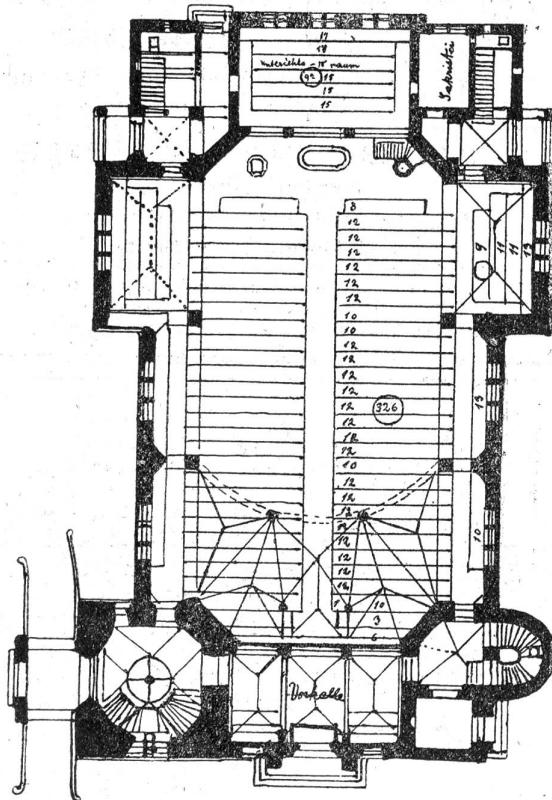
Damit sich unsere geehrten Leser unter den Bildern, mit denen wir diese Darlegung begleiten, gut zurechtfinden können,



Projekt von Neff u. Grohmann, Architekten, in Magdeburg. Nr. 76. — 3. Projekt mit 2. Preis.
Projekte an, daß der Autor ernstlich bemüht war, mit einfachen Formen eine gute Wirkung zu erzielen, um sich dann auch innerhalb der festgestellten Bausumme bewegen zu können. Es dürfte ihm das wie wenig andern gelungen sein.

Über das an zweiter Stelle genannte, mit dem 2. Preis bedachte Projekt lesen wir:

"Nr. 61. Dieses Projekt, in kreuzförmiger Anlage gedacht, weist in der Darstellung von Fassaden, Schnitten und Perspektiven eine virtuose Arbeit auf. Nicht minder anerkennenswert ist die hübsche Architektur, welche ein feines



bezeichnen wir jedes der vier Prospektbilder und jeden Grundriss mit der hier aufgeföhrten, ihm zukommenden Nummer und zudem noch einer näheren Präzisierung.

Der schöne und zeitgemäße Gedanke, in Auferstahl zwei neue Kirchen zu bauen, ist zum Teil schon in der Ausführung begriffen, zum Teil ist er nun dank dem Ergebnis dieser Konkurrenz um einen guten Schritt vorwärtsgekommen. Möge die Wahl der endgültigen Bauform des Gotteshauses an der Badenerstrasse eine gute und auch in der Zukunft für erfreulich geltende sein.